

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mt. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pfg. pro dreispaltige Corpusszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaction Martin Berger selbst.

No. 87.

Dienstag, den 27. Juli

1897.

Die Herren Vorstände derjenigen Gemeinden, in welchen sich Verkaufsstellen für Butter, Käse, Margarine pp. befinden und welche mit der Inhalts Verfügung vom 6. Oktober 1896 — 4972A — erforderlichen Revisionsanzeige auf das erste Halbjahr laufenden Jahres noch im Rückstande sind, erhalten hiermit Veranlassung, diese letztere sofort und längstens bis zum

28. dieses Monats

anher einzureichen.

Meissen, den 23. Juli 1897.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
J. B. von Bose.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. bis spätestens den 15. August ds. Js. ist der II. Termin Grundsteuer nach 2 Pf. für die Einheit, sowie „ III. „ städtische Anlagen

zu entrichten.

Das zur Erhebung der städtischen Anlagen aufgestellte Kataster liegt von Mittwoch, den 28. ds. Mts., in der Stadtkämmerei zur Einsichtnahme für die betheiligten Anlagenschlichtigen aus und sind etwaige Reklamationen gegen die darin ausgeworfenen Beträge, die jedoch die Wirkung eines Aufschubes der Bezahlung nicht haben, binnen 14 Tagen, vom Auslagetage an gerechnet, bei dem unterzeichneten Stadtgemeinderathe anzubringen.

Nach Ablauf obiger Zahlungsstermine beginnt das Weitreibungsverfahren.
Wilsdruff, am 24. Juli 1897.

Der Stadtgemeinderath.
Bursian.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 29. ds. Mts., Abends 7 Uhr

öffentliche Stadtgemeinderathssitzung.

Wilsdruff, 26. Juli 1897.

Bursian, Bgmstr.

Dienstag, den 3. August d. Js., 1 Uhr Nachmittags

sollen in Nothschönberg 2 Kühe und 1 Schwein öffentlich versteigert werden. Dienerversammlung im Gasthose zu Nothschönberg.

Sehr. Busch, Ger.-Vollz.

Kundgebung der Egerer Handelskammer

In ihrer Sitzung vom 22. d. Mts. fasste die Egerer H.- u. G.-Kammer folgende scharfe Entschliessung:

„Am 20. Mai d. J. hat die Handels- und Gewerbekammer Eger im vollen Bewusstsein der ihr obliegenden Aufgabe, über die wirtschaftliche Wohlfahrt des Kammerbezirks zu wachen, warnend die Stimme erhoben wider die das Deutschthum in Oesterreich bedrängenden, jeder gesetzlichen Basis entbehrenden Sprachverordnungen. Seitdem haben sich die auf Grund dieser Verordnungen gezeitigten Verhältnisse in bedenklicher Weise verschärft. Das deutsche Volk in Oesterreich, der Begründer der Monarchie, das wirtschaftlich und kulturell alle anderen Nationen hoch überragende, staatsrechtliche Element dieses Reiches, wird in seinen heiligsten Gütern bedrängt. Die Regierung will durch Polizeimahregeln und Knechtung der Presse und durch brutale Gewalt es hindern, daß Deutsche zu Deutschen sprechen, daß unser Volk sich in der Noth zusammenscharrt, um im Rahmen des Gesetzes und erfüllt von wahren, echtem Patriotismus und wirklicher Loyalität über Schritte zu berathen, welche Oesterreich nur zum Heile gereichen sollen. Aber die Regierung und ihre Organe haben sich nicht gekümmert, entgegen jeglichem Menschenrecht am 11. Juli 1897, dem deutschen Volkstage in Eger, gegen friedliche, allzeit kaiserliche und reichstreue Bürger Bajonette und berittene Polizei aufzubieten und so das Leben Hundertter zu gefährden, ein Vorgehen, welches nicht nur von den Besten und Edelsten Deutsch-Oesterreichs, sondern ganz Deutschlands, von allen größeren Gemeinwesen und aktiven politischen Kreisen auf das schärfste mißbilligt wird. Selbst im fernsten Auslande werden Stimmen vernehmbar, welche ihrer Verwunderung Ausdruck geben, wie ein Staat dasjenige Volk knechten kann, dem er seine Größe und internationale Bedeutung verdankt.

Die Handels- und Gewerbekammer in Eger, als Vertreterin von 32 reindeutschen Bezirken, hält es für ihre ernste Ehrenpflicht, solchen Gefahren der Regierung und ihrer Organe auf das nachdrücklichste zu verurtheilen, nicht allein vom nationalen Standpunkte, sondern auch in dem Folgen Bewußtsein, daß deutsche Industrie, deutscher Handel, deutsches Gewerbe Oesterreich weltbedeutend gemacht haben, und daß Oesterreich ohne diesen deutschen Geist keine Rolle auf dem Weltmarkte ausgespielt haben würde.

Wie gering dies die Regierung zu würdigen weiß, hat ihre provozirende Haltung am deutschen Volkstage in Eger bewiesen. Das geehrte deutsche Volk aber wird jedem Angriff auf seine berechtigten nationalen Interessen erfolgreich Stand halten und durch eigene Kraft seine ihm gebührende Stellung behaupten.

Die Kammer tritt daher dem Proteste der deutschen Abgeordneten gegen die Regierungsmassnahmen am Volkstage vollkommen bei, dankt ihnen für ihr bisheriges mannhafes Eintreten und bittet sie, so lange in schärfster Obstruktion zu verharren, bis die Sprachverordnungen beseitigt sind und der deutsche Bestands gesichert ist.

Gleichzeitig spricht die Kammer der Bevölkerung von Eger und allen Theilnehmern am Volkstage für ihre besonnene taktvolle Haltung, wodurch nur allein großes Unglück verhütet wurde, den besten Dank und die vollste Anerkennung aus.

Europa und der Orient.

Der bornirte Größenwahn der Griechen, die traurigen wirtschaftlichen und sozialen Zustände Griechenlands, die politische Verruchtheit der Bulgaren, welche in weniger als zehn Jahren vier große politische Verschwörungen durchführten, Fürsten vertrieben, Minister ermordeten, Russengegner und Unabhängigkeitsfreunde wurden, dann wiederum am Russlands Gunst bettelten, ferner die unterirdischen Zustände in Bulgarien und zuletzt, der nun seit zwei Jahren andauernde Aufstand auf Kreta, welcher in Wirklichkeit ein Raub- und Mordkrieg der angeblich christlichen Christen gegen die muhamedanischen Bauern auf Kreta ist, haben die Theilnahme für die orientalischen, früher unter türkischer Herrschaft lebenden Völker in Europa ganz bedeutend abgekühlt. Man weiß jetzt in Europa genau, daß der Sinn für Recht und Ordnung, Ehrenhaftigkeit, Pflichtgefühl und patriotische Aufopferung bei den Orientalen nicht in dem Maße vorhanden ist, wie wir dies im Abendlande bei jedem ehrenhaften Volke voraussetzen, und daß der Türke als aufrichtiger, schlichter, derber Naturmensch selbst mit seinem religiösen Fanatismus vielleicht mehr werth ist wie die sogenannten orientalischen Christen, die von den christlichen Haupttugenden sehr wenig besitzen, sondern mit Tücke, Hinterlist und Gemeinheit weiter zu kommen hoffen als mit Tugenden, welche den Menschen und Bürger zieren. Griechenland hat ja für seine Vabensreiche von den Türken die eiserne Ruthe

empfangen, und es ist auch möglich, daß die anderen Unruhstifter im Orient sich die Kraftleistung der Türken merken und einige Zeit Ruhe halten. Vollständig dem Rechte und dem Wohle Europas entsprechend dünkt es uns aber zu sein, wenn die orientalischen Völker und Staaten weit strenger als bisher behandelt und bei Empörungsvorjahren und frechen Kriegsgelüsten sofort von den Großmächten und der Türkei mit den Mitteln und Maßregeln bedacht werden, die nöthig sind, um solche ungesetzlichen und vertragswidrigen Handlungen und Zustände zu beseitigen. Sämmtliche von der Türkei im Laufe dieses Jahrhunderts losgerissenen Orientstaaten verdanken ihre Freiheit und Existenz doch nicht ihrer Kraft und Leistung, sondern dem Einflusse und der Gunst der Großmächte; durch den Berliner Vertrag, welchen die Großmächte 1878 mit der Türkei abgeschlossen, sind die staatsrechtlichen Verhältnisse der Orientstaaten geregelt. Welch' ein Rechtsbruch und welche eine Annäherung ist es da, wenn der eine oder andere Orientstaat diesen Vertrag zu mißachten und zu verletzen zu können glaubt? Und wie kommt Europa dazu, seinen Frieden und seine Kulturarbeit von diesen entarteten und unreifen Orientalen unterbrechen zu lassen?!? Es ist ein Europa geradezu unwürdiger Zustand, wenn von den Unruhen im Orient so viel Aufhebens gemacht wird. Die Türkei hat gezeigt, daß sie noch die Macht hat, freche und unruhige frühere Basallenstaaten zu züchtigen und der Züchtigungsmodus ist in Fällen grenzenloser Frechheit und Annäherung immer noch wirksam, weil alle guten Ermahnungen doch nur mißachtet und verspottet werden, wie es die Griechen thaten, ehe sie von den Türken besiegt worden waren.

Tagesgeschichte.

Kaiser Wilhelm weilte auf seiner Nordlandsfahrt am Sonnabend in Molde und machte von dort aus Ausflüge in die herrliche Umgebung. Nach den neuesten Meldungen wird der Kaiser schon in wenigen Tagen seine Heimreise antreten und am 29. oder 30. Juli in Kiel eintreffen. Die Reise nach Rußland gedenkt das Kaiserpaar am 5. August anzutreten.

Auf dem inneren politischen Gebiete konzentrierte sich am Schluß der letzten Woche das öffentliche Interesse noch einmal auf das Schicksal der bereits seit langen Wochen diskutierten Novelle zum preussischen Vereinsgesetz, denn am Sonnabend hatte sich das preussische Abgeordnetenhaus darüber zu entscheiden, ob es die